

- 1 Schädlinge im Gemüsebau
- 2 Hagel in der Südermarsch

1. Schädlinge im Gemüsebau:

Schädling	Beobachtung	Prognose	Mittel
Kleine Kohlflye	Kaum Eiablage	Kaum Druck zu erwarten	SpinTor
Rapsglanzkäfer	Zuflug nimmt leicht zu	Warme Witterung und abreifende Rapsbestände lassen einen weiteren Zuflug erwarten.	Mavrik Vita, Evure, Trebon 30 EC
Blattläuse	Blattläuse nehmen etwas ab.	Steigende Tag und Nachttemperaturen erhöhen die Gefahr der Koloniebildung.	Teppeki, Affinto, Mospilan SG, Tarak, Lamdex Forte
Schmetterlingsraupen	Kohlweißlinge wurden durch die Niederschläge kaum noch beobachtet, dennoch findet man einzelne Eier. Die Kohlmotte fliegt wieder in den Beständen, vereinzelt findet man Raupen und Puppen. Bestand beobachten	Der Wander- und Suchflug der freifressenden Schmetterlingsarten wird zunehmen, die Eiablage wird dann wieder zunehmen. In der nächsten Woche könnte es bei moderaten Temperaturen erneut zur Eiablage und schlupf kommen.	XenTari, Steward, Coragen, Voliam, SpinTor, Minecto One

Kohlarten: Die hohen Temperaturen der letzten Woche haben zu einem leichten Zuflug an **Rapsglanzkäfer** geführt. In den meisten Fällen ist eine Bekämpfung nicht notwendig. Am Freitag endete die warme Phase mit Gewitter und anschließenden Niederschlägen Anfang dieser Woche. Vor dem Gewitter wurde deutlich, dass die Getreide Bestände schon deutlich abreifen, da erste

Thripse unterwegs waren. Es handelte sich um einen geringen Flug und der meiste Kopfkohl ist noch nicht so weit entwickelt, das eine Behandlung notwendig ist.

In den Beständen fliegen derzeit keine **Kohlweißlinge** mehr, die **Kohlmotte** hingegen fliegt wieder in den Beständen. Bei genauer Betrachtung findet man Raupen und Puppen der Kohlmotte. Der Einsatz von **Coragen** mit dem Penetrator **Kantor** oder **Breakthru 133 SP** ist zu bevorzugen, bei aktivem Flug kann um z.B. **Karate Zeon** ergänzt werden gegen die Adulte. Da der Anteil an kleine Larvenstadien gering ist, macht der Einsatz von Steward nur noch wenig Sinn. Gerade nach den ergiebigen Niederschlägen, sollten die Bestände kontrolliert werden, ob eine Maßnahme noch erfolgen muss oder nicht. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Niederschläge zu einer Populationsreduzierung beitragen.

2. Hagel in der Südermarsch:

Kohl: Die Region Friedrichskoog, Dieksanderkoog, Kaiser-Wilhelmkoog und z.T. Kronprinzenkoog sind am Freitag von einem stärkeren Hagelschlag betroffen gewesen. Dabei wurden einige Bestände zu 100% geschädigt und diese sind nicht mehr vermarkt bar. In den früh gepflanzten Weiß und Rotkohl Sorten gibt es einen Schaden an den kleinen Köpfen, wie sich dies zurecht wächst wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Der spät gepflanzte oder nur langsam wachsende Lagerkohl ist überwiegend nur an den Blättern geschädigt. Betroffene Flächen sollten mit einem Fungizid **0,75-1,0 kg/ha Signum** oder **1,0 l/ha Askon** geschützt werden um eine pilzliche Infektion zu vermeiden. Der Zusatz von **1,0 l/ha Cuprozin Flüssig** mit einem Netzmittel z.B. **Break Thru 301, Karribu** oder **Silwet Gold** könnte eine bakterielle Infektion reduzieren.

Da die Bestände jetzt wieder offen sind und durch den Regen deutlich verschlämmt sind, sollte in den nächsten Tagen bei trockenen Bedingungen eine **Hackmaßnahme** erfolgen. Eine Zusätzliche **Herbizidbehandlung** ist nicht zu empfehlen, da sich die Bestände erst erholen müssen.

Möhren: In den Möhren sind Teilweise die Triebe nur verbogen und an der Erde angehaftet, dies sollte sich mit leichtem Landregen wieder lösen. Auf Flächen die stark betroffen sind, können die Herzblätter einen Schaden haben, wie stark dies ausgeprägt ist und ob sich diese Pflanzen erholen wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Sind nur die Laubblätter abgeschlagen, führt dies zu einer ungleichmäßigen Entwicklung des Bestandes und machen eine Herbizidanwendung schwierig. In den betroffenen Beständen sollte die **Nachauflaufbehandlung** mit **reduzierten Aufwandmengen** erfolgen. Ist der Bestand ganz stark geschwächt, kann man auch über eine mechanische Anschlußbehandlung nachdenken. Der Druck an pilzliche Erreger hält sich in dieser Jahreszeit noch in Grenzen, so dass hier keine separate Fungizidbehandlung erforderlich ist. Der Einsatz von Pflanzenstärkungsmittel auf Basis von Huminsäuren z.B. Humin Flüssig von Biofa oder Aminosol von Lebosol kann die geschädigte Kultur unterstützen um wieder zügig ins wachsen zu kommen.

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Robert Bode	Tel.: 0481 85094-53 Mobil: 0177 6228074	rbode@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.